



## MEDIENINFORMATION

### NÜRNBERGER: Das Risiko für Pflegebedürftigkeit steigt

*Im Dezember 2021 gab es in Österreich rund 460.000 Pflegegeldbezieher<sup>1)</sup>. In den kommenden Jahren ist unter anderem aufgrund der steigenden Lebenserwartung mit einem Anstieg der Pflegebedürftigkeit zu rechnen. Dies zeigt, dass das Thema Pflege schon lange kein Randthema mehr ist.*

„Das hat inzwischen auch die Politik erkannt. Über mögliche Lösungsansätze wird insbesondere in Wahlkampfzeiten hitzig diskutiert. Wie immer eine staatliche Pflegevorsorge nun ausgehen mag, diese erste Säule wird wohl nicht mehr als eine Grundversorgung leisten können“, so Mag. Stephanie Harant von der NÜRNBERGER Versicherung.

#### **Das staatliche Pflegegeld**

In Österreich gibt es 7 Pflegegeldstufen. Die meisten Pflegegeldbezieher (rd. 28 %) befinden sich in der Stufe 1, gefolgt von den Stufen 2 und 3. Rund zwei Drittel der Bezieher sind Frauen. In der Regel wird das staatliche Pflegegeld aber nicht sämtliche mit einer Pflege verbundenen Kosten abdecken. So betrug das durchschnittliche monatliche Pflegegeld im Dezember 2021 rund 491 Euro <sup>1)</sup>. Was bleibt ist eine finanzielle Lücke.

#### **Die NÜRNBERGER Pflegeversicherung**

„Um diese Pflegelücke zu schließen, empfehlen wir den Abschluss einer privaten Pflegevorsorge. Diese sorgt im Ernstfall für den notwendigen finanziellen Rückhalt, um bestmögliche Pflege in Anspruch nehmen zu können“, erläutert Harant. Die Rentenhöhe der NÜRNBERGER Pflegerentenversicherung richtet sich nach dem Ausmaß der Pflegebedürftigkeit, der daran geknüpften Leistungsstufe und dem vereinbarten Leistungsprozentsatz für diese Leistungsstufe. Das Ausmaß der Pflegebedürftigkeit kann auf zwei Arten bestimmt werden: nach einem Punktesystem für alltägliche Verrichtungen und nach den gesetzlichen Pflegestufen. Auch Autonomieverlust durch Demenz ist unter bestimmten Voraussetzungen mitversichert.

#### **PRESSE-KONTAKT**

Mag. Manfred Sadjak  
ACTIS Kommunikationsberatung  
Michelbeuerngasse 4A/9  
1090 Wien  
M: + 43 664 5160172  
E-Mail: manfred.sadjak@actis.at  
www.actis.at

Mag. Jürgen Pock  
Pressesprecher Merkur Gruppe  
Merkur Campus | Graz Conrad-von-Hötzendorfstraße 84  
8010 Graz  
M: +43 664 4500936  
E-Mail: juergen.pock@merkur.at  
www.merkur.at

### **Vorsorgelücken berechnen**

„All jenen, die sich genauer informieren und wissen wollen, wie die finanzielle Lücke im Falle der Alterspension bzw. Berufsunfähigkeit oder Pflege konkret aussehen würde, bieten wir im Internet unter „[www.Vorsorge-App.at](http://www.Vorsorge-App.at)“ ein spezielles Berechnungsprogramm. Hier erfährt man auch, was es kosten würde, diese Lücken zu schließen“, erläutert Harant.

Salzburg, 6. Juli 2022

1) Quelle: Jahresbericht der österreichischen Sozialversicherung 2022



Im Bild:

**Mag. Stephanie Harant**, Leiterin Vertriebsförderung und Produktmanagement NÜRNBERGER Versicherung AG Österreich.

Foto: Erika Mayer, Abdruck honorarfrei.

#### **PRESSE-KONTAKT**

Mag. Manfred Sadjak  
ACTIS Kommunikationsberatung  
Michelbeuerngasse 4A/9  
1090 Wien  
M: + 43 664 5160172  
E-Mail: [manfred.sadjak@actis.at](mailto:manfred.sadjak@actis.at)  
[www.actis.at](http://www.actis.at)

Mag. Jürgen Pock  
Pressesprecher Merkur Gruppe  
Merkur Campus | Graz Conrad-von-Hötzendorfstraße 84  
8010 Graz  
M: +43 664 4500936  
E-Mail: [juergen.pock@merkur.at](mailto:juergen.pock@merkur.at)  
[www.merkur.at](http://www.merkur.at)